

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 83.

Dienstag, den 19. September.

1843.

Reform des österr. Commissionswesens.

Um eine solche Reform herbeizuführen, hat die Jaspersche Buchhandlung in Wien unterm 1. April d. J. ein Circulair entlassen, dem wir Folgendes entnehmen:

„Bekanntlich ist die, dem deutschen Buchhandel zu Grunde liegende Organisation, wonach Leipzig zum Centralpunkte des bibliopolischen Verkehrs wurde, eine, die Interessen des Verlags- und Sortimentshändlers, wie des Publikums und der Schriftstellerwelt, so gleichmäßig fördernde, daß selbst das Ausland in neuester Zeit versucht hat, Aehnliches bei sich einzuführen.“

„Der große Kaiserstaat Oesterreich hat durch seine, so vielfache Nationalitäten repräsentirende, sogar bezüglich der deutschen Zunge gewissermaßen selbstständige Literatur, allen Grund, jenes System für den Buchhandel seines Landes gleichfalls sich anzueignen, und die gewichtigsten Stimmen haben sich bereits entschieden dafür ausgesprochen, denn der österr. Buchhandel ist in Bezug auf sein Commissionswesen so wenig geschäftlich geordnet, daß sich die daraus hervorgehenden Uebelstände längst allgemein fühlbar machten, und die lebhaftesten Wünsche zur Abhilfe hervorriefen, die jedoch so lange unerfüllt bleiben werden, bevor nicht der Grund des Uebels, nämlich der Mangel eines comissionellen Stapelplatzes für den österr. Verlags-Buchhandel, beseitigt wird.“

„Was Leipzig für ganz Deutschland ist, muß Wien für den, ein geschlossenes Ganze bildenden Kaiserstaat werden, denn nur Wien, als das Herz desselben, ist dazu schon durch seine geographische Lage bestimmt, bald wird es auch der Mittelpunkt der großartigsten Communications-Straßen des europäischen Continents zwischen dem Süden und Norden, dem Osten und Westen durch Eisenbahnlinien und Donau-Dampfschiffahrt bilden. Mehr als jemals ist es daher an der Zeit, diese Vortheile, welche Wien so ganz

10r Jahrgang.

ausschließend darbietet, auch für den gesammten österr. Buchhandel fruchtbringend zu machen.“

Die Jaspersche Buchhandlung zeigt nun an, daß sie selbst ein Commissionsgeschäft eröffnet und, in Uebereinstimmung mit dem vorstehend Gesagten, folgenden Plan zu Grunde gelegt habe:

- 1) Alle Buchhandlungen der österr. Monarchie erklären sich damit einverstanden, einen Stapelplatz für den inländischen Verlags-Buchhandel in Wien zu errichten.
- 2) Auf diesem Commissions-Platz hält jeder Verleger ein dem Bedürfnis entsprechendes Auslieferungslager.
- 3) Dorthin werden alle Sendungen, sowohl Novitäten wie Remittenden, frachtfrei geliefert.
- 4) Alle Verschreibungen vom österr. Verlage werden — wo die unmittelbare Nähe des Verlagsortes es nicht anders bedingt — nach Wien gesendet und vom dortigen Lager expedirt.

und sagt dann ferner:

„Durch die Errichtung eines Buchhandlungs-Stapelplatzes zu Wien wird der sämmtliche österr. Verlag fortwährend auf dem größten Plage unseres merkantilen wie geistigen Verkehrs, dem Sitze der Behörden und der vornehmen Welt, wie dem Zusammenflusse so vieler Fremden erhalten, kann bei passenden Gelegenheiten um so wirksamer angekündigt, und von dort aus schnell und leicht durch die ganze Monarchie verbreitet werden. Selbst das Ausland kann den, auf dem Leipziger Lager nicht vorhandenen österr. Verlag schneller und sicherer von Wien, wie von den meisten Verlagsorten beziehen, so wie der Wiener Commissionair, der die Auslieferung für's Inland besorgt, auch gerne den Debit für's Ausland übernehmen wird, wo der Verleger in keiner Verbindung mit demselben steht.“

„Alle jene Schwierigkeiten, die bisher mit dem Bezuge eines Verlagsartikels von fernen Orten oder isolirten Verlegern verbunden waren, hören auf; es fallen ferner nicht

189